



MONATSBERICHT AUGUST 2014

Übersicht

1. Nachlass von Dietrich Fischer-Dieskau kam als Geschenk in die Staatsbibliothek zu Berlin
2. „Bringet des treu'sten Herzens Grüße./ Eilende Wellen, zu ihr hin“ – Handschrift des „Reiselieds“ op. 19[a] Nr. 6 von Felix Mendelssohn Bartholdy erworben
3. Der Bundespräsident übergibt in Belgien das Faksimile einer Handschrift aus der Staatsbibliothek
4. Die japanische Tageszeitung „Tokyo Shimbun“ berichtet über „Europeana Collections 1914–1918“
5. „Föderales Programm“: Ausstellung der SBB-PK über den Ersten Weltkrieg zu Gast in Troisdorf
6. Konferenz „Copyright and Beyond“ in Strasbourg
7. Bundeskanzlerin besuchte Kirchenbibliothek St. Marien in Barth
8. Siamesische Bücher
9. IFLA-Weltkongress in Lyon : Generaldirektorin Schneider-Kempf stellt „Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog“ vor
10. Kooperationsvereinbarung mit der Chinesischen Nationalbibliothek, Beijing
11. Vortrag „Wetterleuchten der Moderne – Der Kunsthändler und Verleger Paul Cassirer“
12. Ankauf des einzigen vollständig erhaltenen Exemplars eines Pariser Wiegendrucks von 1486
13. Theologinnen und Theologen der Penn Central Conference (Landeskirche in Pennsylvania) zu Besuch in der Staatsbibliothek
14. Kartographischer Kalender 2015

1. Nachlass von Dietrich Fischer-Dieskau kam als Geschenk in die Staatsbibliothek zu Berlin

Der Nachlass des vor zwei Jahren verstorbenen Sängers, Dirigenten und Schriftstellers Dietrich Fischer-Dieskau wurde der Staatsbibliothek zu Berlin von seiner Witwe Julia Varady, verh. Fischer-Dieskau, großzügig als Geschenk übergeben. Die Generaldirektorin der Staatsbibliothek, Barbara Schneider-Kempf, dankte Frau Fischer-Dieskau sehr für dieses außerordentliche Geschenk, das eine der weltweit bedeutendsten Musiksammlungen hervorragend ergänzen wird. Die Pressemitteilung der Generaldirektorin zu dieser Schenkung fand in nahezu allen Medien Deutschlands und darüber hinaus in internationalen Medien sehr breite Resonanz.

Noch zu Lebzeiten hatte Dietrich Fischer-Dieskau (1925–2012) verfügt, dass sein Nachlass in seiner Heimatstadt Berlin, wo er viele Höhepunkte seines Schaffens erlebt hatte, verbleiben und dort der Forschung zur Verfügung stehen soll. Fischer-Dieskau wurde auf den großen Bühnen der westlichen Welt als herausragender Lied- und Opernsänger gefeiert, einem breiten Publikum ist er durch zahlreiche Tonaufnahmen bekannt. Sein Repertoire umfasste etwa dreitausend Lieder von über einhundert Komponisten. Als Schriftsteller befasste er sich vielfach mit Musiktheorie und -geschichte. Seit 1983 hatte er eine Professur an der Hochschule der Künste Berlin inne.

Der Inhalt von über 100 Nachlasskisten – vergleichbar etwa 20 Umzugskartons – wird jetzt gesichtet und für die Erfassung in der Datenbank der Nachlässe vorbereitet. Zu dem Nachlass gehören zahlreiche Musikdrucke mit eigenhändigen Notizen, darunter sehr viele Lieder und umfangreiche Korrespondenzen mit Musikern, Konzertagenturen, Firmen oder auch Verehrern. Sodann Manuskripte zu seinen Vorträgen, Aufsätzen und Büchern, des Weiteren Verträge, Fotos und viele Schallplatten und CDs. Ein besonderes Stück des Nachlasses ist sein Konzertflügel, den er in den fünfziger Jahren kaufte. Der innenliegende goldfarbene Metallrahmen trägt die Unterschriften vieler Künstlerkollegen, so von Jörg Demus, Leonard Bernstein, Daniel Barenboim, Arnold Schönberg, Wilhelm Kempf, Aribert Reimann und anderen.

Die Materialien Fischer-Dieskaus werden jetzt in jener Bibliothek aufbewahrt, die zahlreiche der von ihm interpretierten Werke im Original besitzt, so die herausragenden Kompositionen von Bach, Beethoven, Mozart, Schubert, Schumann oder Mendelssohn Bartholdy.



2. „Bringet des treu'sten Herzens Grüße,/ Eilende Wellen, zu ihr hin“ – Handschrift des „Reiselieds“ op. 19[a] Nr. 6 von Felix Mendelssohn Bartholdy erworben

Felix Mendelssohn Bartholdy hat zahlreiche seiner Klavierstücke und Lieder nicht nur einmal – bei der eigentlichen Komposition – niedergeschrieben, sondern später verschiedene eigenhändige Reinschriften angefertigt, die er Freunden und Bekannten, Kolleginnen und Kollegen und Verehrerinnen und Verehrern zum Geschenk machte. Auf diese Weise sind von manchen Werken bis zu zehn autographe Quellen erhalten, die mitunter in Details voneinander abweichen und daher für die Frage nach der Werkgestalt von großem Interesse sind.



Eine solche autographe Reinschrift Mendelssohns seines „Reiselieds“ op. 19[a] Nr. 6 („Bringet des treu'sten Herzens Grüße“) konnte die Staatsbibliothek für ihre Musikabteilung vor kurzem auf dem Antiquariatsmarkt erwerben. Diese Quelle, die gegenüber dem Erstdruck des Liedes von 1833 einige kleinere Abweichungen in der Klavierbegleitung aufweist, befand sich lange Zeit in Privatbesitz und steht nun zum ersten Mal seit fast 70 Jahren wieder der Wissenschaft zur Verfügung. Bereits seit 1878 wird hingegen die Erstniederschrift dieses Liedes im Magazin der Musikabteilung verwahrt, die seinerzeit zusammen mit Mendelssohns kompositorischem Nachlass in die damalige Königliche Bibliothek gelangte.



3. Der Bundespräsident übergibt in Belgien das Faksimile einer Handschrift aus der Staatsbibliothek

Am 4. August besuchte Bundespräsident Joachim Gauck die belgische Universitätsbibliothek Leuven und überreichte dem dortigen Direktor ein Exemplar der Faksimile-Ausgabe der in Berlin verwahrten Handschrift von Heinrich von Veldekes *Eneas-Roman*. Sowohl im Ersten als auch im Zweiten Weltkrieg wurde die Bibliothek Leuven von der deutschen Armee zerstört. Van Veldeke wurde um 1150 im heutigen Belgien geboren. Neben anderem schrieb er für den Landgrafen von Thüringen den *Eneas-Roman*, eine freie Bearbeitung von Vergils *Aeneis*. Die im frühen 13. Jahrhundert entstandene Berliner Bilderhandschrift gehört zu den Zimelien der Bibliothek.



4. Die japanische Tageszeitung „Tokyo Shimbun“ berichtet über „Europeana Collections 1914–1918“

Eine der mit 4,3 Millionen Exemplaren großen japanischen Tageszeitungen, die „Tokyo Shimbun / Chunichi Shimbun“ veröffentlicht derzeit eine Artikelserie „100 Jahre nach dem Ersten Weltkrieg“. Am 4. August berichtete die Zeitung über das von der Staatsbibliothek zu Berlin koordinierte Digitalisierungsprojekt „Europeana Collections 1914–1918“ und das Portal „Europeana 1914–1918“

(www.europeana1914-1918.eu), auf dem mehrere hunderttausend Digitalisate aus der Zeit des Ersten Weltkriegs präsentiert werden.

Martina Berlin, Redakteurin im Berliner Büro der „Tokyo Shimbun“, betonte, dass das europäische grenzübergreifende Projekt „Europeana Collections 1914–1918“ ein hervorragendes Beispiel sei, wie ehemalige Kriegsgegner gemeinsam auf die Vergangenheit blicken könnten. Projekte wie Europeana Collections 1914–1918 seien auch für Japan wünschenswert, so stehe das Land immer wieder vor der Frage, wie die Beziehungen mit seinen Nachbarn, besonders zu Korea und China, verbessert werden könnten.



時代超え「記憶」共有

戦場からの手紙

欧州規模で資料を電子化

5. „Föderales Programm“: Ausstellung der SBB-PK über den Ersten Weltkrieg zu Gast in Troisdorf

Vom 4. August bis zum 12. Oktober ist im Bilderbuchmuseum Troisdorf/Burg Wissem die umfangreiche Ausstellung „Das Kinderbuch erklärt den Krieg. Der Erste Weltkrieg in Kinder- und Jugendbüchern“ zu sehen. Die meisten Exponate stammen aus der Kinder- und Jugendbuchsammlung der Staatsbibliothek zu Berlin. Die Stiftung Preußischer Kulturbesitz entsendet diese Ausstellung im Rahmen des „Föderalen Programms“ der Stiftung Preußischer Kulturbesitz als Beitrag zum Themenjahr „1914. Aufbruch. Weltbruch“ nach Nordrhein-Westfalen.

Im Troisdorfer Bilderbuchmuseum werden zehn Wochen lang 190 Bilderbücher, Erzählungen, Lieder, Kriegsaufrufe, Sachliteratur, Bilderbogen, Originalillustrationen, Schulbücher und anderes ausgestellt. Der größte Teil stammt aus der Staatsbibliothek zu Berlin, weitere Exponate kommen aus der vom Bilderbuchmuseum Troisdorf erworbenen privaten Sammlung von Prof. Dr. Friedrich C. Heller. Postkarten, Spielzeuge, Spiele und Militaria ergänzen die Schau.

Die Ausstellung wurde am Vormittag des 3. August – 100 Jahre zuvor hatte das Deutsche Reich Frankreich den Krieg erklärt und war in Belgien einmarschiert – in Troisdorf eröffnet. Mit Grußworten wandten sich Dr. Maria Linsmann, Museumsleiterin, und Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der SBB-PK, an die Gäste. Danach erläuterten die Leiterin der Kinder- und Jugendbuchabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, Carola Pohlmann, und der Kinderbuchforscher und -sammler Friedrich C. Heller die Ausstellung.

Der durchgehend vierfarbig illustrierte Katalog, herausgegeben von den Ausstellungskuratoren Carola Pohlmann und Friedrich C. Heller, umfasst 96 Seiten. In der Ausstellung wird er für 12 €, im Buchhandel für 14 € verkauft.



6. Konferenz „Copyright and Beyond“ in Strasbourg

Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaft der SBB-PK, organisierte als Programmkoordinator die Konferenz „Copyright and Beyond“, die am 13. und 14. August in Strasbourg im Palais du Rhin stattfand. Veranstalter waren das IFLA-Committee on Copyright and other Legal Matters und EBLIDA. Behandelt wurden vor allem rechtliche Fragen von grenzüberschreitenden Bibliotheks-Dienstleistungen. An der Konferenz nahmen 55 Personen aus 19 Ländern teil.



7. Bundeskanzlerin besuchte Kirchenbibliothek St. Marien in Barth

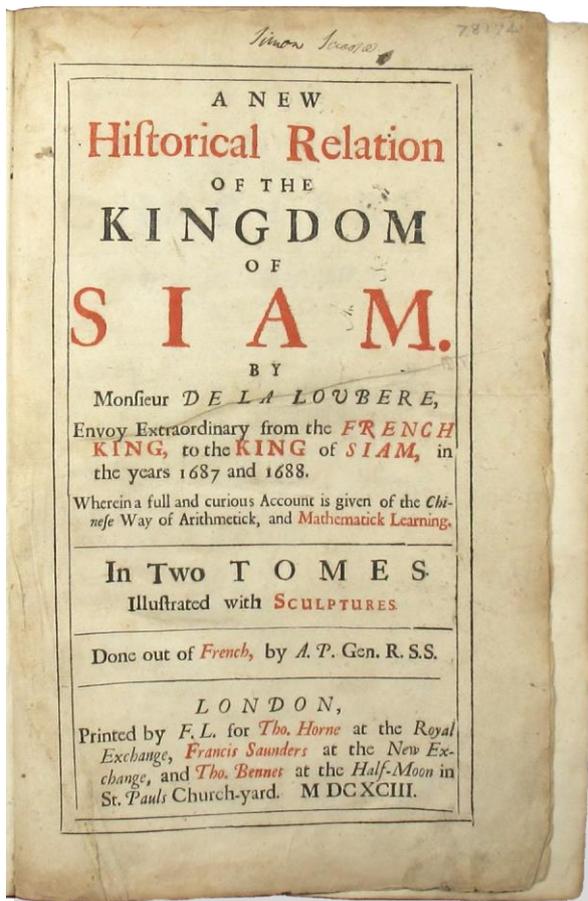
Am 15. August fand in Barth (Mecklenburg-Vorpommern) der Festakt zur Übergabe des Europa nostra-Awards an den Förderverein Kirchenbibliothek St. Marien Barth e.V. statt. Der renommierte Preis war dem Verein für seine erfolgreichen Bemühungen um die Erhaltung und Erschließung dieser wohl ältesten immer an ihrem Ursprungsort verbliebenen deutschen Kirchenbibliothek (Ersterwähnung 1398) verliehen worden. Als Mitglied des Fachlichen Beirats des Fördervereins nahm Dr. Falk Eisermann, Leiter des Inkunabelreferats der Staatsbibliothek zu Berlin, an der Zeremonie teil und hielt den Festvortrag.

Ehrengast war in ihrer Eigenschaft als örtlicher Bundestagsabgeordneter Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, die vor der Zeremonie von Dr. Eisermann bei einer Führung über Geschichte und Bestände der Bibliothek unterrichtet wurde. Weitere Informationen und Fotos unter www.barthbibliothek.de/aktuell.html und www.europanostra.org/news/486/



8. Siamesische Bücher

Dank der Vermittlung durch die Freunde der Staatsbibliothek zu Berlin kam von der Prinzessin zu Löwenstein ein kleines Konvolut von Schriften aus und über Thailand als Spende in den Bestand. Besonders hervorzuheben ist das Buch von Simon de La Loubère: *A New Historical Relation Of The Kingdom Of Siam. By Monsieur De La Loubere, Envoy Extraordinary from the French King, to the King of Siam, in the years 1687 and 1688 : Wherein a full and curious Account is given of the Chinese Way of Arithmetick, and Mathematick Learning* (London 1693). Es handelt sich um die seltene englische Übersetzung des französischen Originals von 1691, das sich bereits in der Bibliothek befindet. Das schnelle Erscheinen dieser Übersetzung bezeugt das damalige europäische Interesse an Berichten aus diesem fernen Land.



9. IFLA-Weltkongress in Lyon : Generaldirektorin Schneider-Kempf stellt „Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog“ vor

In diesem Jahr fand der "World Library and Information Congress: 80th IFLA General Conference and Assembly", der Kongress der IFLA (International Federation of Library Associations and Institutions), dem Internationalen Verband der bibliothekarischen Vereine und Institutionen, vom 16. bis 22. August in Lyon statt.

THE GERMAN-RUSSIAN LIBRARY DIALOGUE



Barbara Schneider-Kempf, Generaldirektorin der Staatsbibliothek, stellte am 18. August den „Deutsch-Russischen Bibliotheksdialog“ vor, eine Initiative von Bibliotheken beider Länder, die den fachlichen Austausch unterstützen und zur Aufklärung über den Verbleib von kriegsbedingt verbrachten Kulturgütern beitragen soll. Sprecherinnen des Bibliotheksdialogs sind die Direktorin der Rudomino-Bibliothek in Moskau, Jekaterina Genijewa, und die Generaldirektorin der Staatsbibliothek zu Berlin, Barbara Schneider-Kempf, www.preussischer-kulturbesitz.de/schwerpunkte/kooperationen/deutsch-russischer-bibliotheksdialog.html

Während des gesamten Kongresses präsentierte die Staatsbibliothek zu Berlin ihr Servicespektrum an einem gemeinsamen Messestand „Library Services Made in Germany“ u.a. zusammen mit der Bayerischen Staatsbibliothek, der Deutschen Nationalbibliothek und dem Deutschen Bibliotheksverband.

Armin Talke, Fachreferent für Rechtswissenschaft in der Staatsbibliothek zu Berlin, nahm als Mitglied des IFLA Committee on Copyright and other Legal Matters an zahlreichen Diskussionen und Sessions teil, die Session „Research in the big data era: legal, social and technical approaches to large text and data sets“ wurde von ihm mit konzipiert.



10. Kooperationsvereinbarung mit der Chinesischen Nationalbibliothek, Beijing

Am 22. August besuchte eine fünfköpfige Delegation der Chinesischen Nationalbibliothek unter Führung ihres Generaldirektors, Han Yongjin, und in Begleitung von Chen Ping, Botschaftsrat für Kultur der chinesischen Botschaft in Berlin, und Li Yichun, Sekretärin für Kultur dortselbst, die Staatsbibliothek. Empfangen wurden sie vom Ständiger Vertreter der Generaldirektorin, Dr. Karl Werner Finger, vom Abteilungsleiter der Ostasienabteilung, Matthias Kaun, und von der Sinologin Dr. Cordula Gumbrecht. Gemeinsam wurde eine Kooperationsvereinbarung zwischen beiden Bibliotheken unterzeichnet, die das Ziel beider Institutionen festhält, in bibliothekarischen Bereichen und besonders im Bereich der Digitalisierung eng zu kooperieren. Eine kleine Präsentation von Rara aus den Beständen der Ostasienabteilung sowie ein Rundgang durch die Lesesäle im Haus Potsdamer Straße fanden großen Anklang bei den Gästen.



11. Vortrag „Wetterleuchten der Moderne – Der Kunsthändler und Verleger Paul Cassirer“

Am 27. August hielt Dr. Ingeborg Becker, bis 2013 Direktorin des Bröhan-Museums Berlin, vor 140 begeisterten Gästen einen Vortrag über den Kunsthändler und Verleger Paul Cassirer mit dem Titel „Wetterleuchten der Moderne“. Diese vorletzte Begleitveranstaltung der Ausstellung „AVANTGARDE!“ zeigte die Rolle Cassirers, eines der bedeutendsten Kunsthändler der Reichshauptstadt Berlin, im Zeitraum von 1910 bis 1920. Der Siegeszug der französischen Impressionisten und damit der Moderne wird – inmitten einer sich dramatisch wandelnden Kunstlandschaft – als Cassirers Lebensleistung angesehen und von Dr. Becker anschaulich dargestellt. Dr. Jutta Weber, Leiterin des Referats Nachlässe und Autographen in der Handschriftenabteilung, führte in den Vortrag ein.



12. Ankauf des einzigen vollständig erhaltenen Exemplars eines Pariser Wiegendrucks von 1486

Erneut (siehe Monatsbericht Mai 2014) konnte dank sehr großzügiger Unterstützung der B. H. Breslauer Foundation für das Inkunabelreferat der Handschriftenabteilung ein hochklassiger Wiegendruck erworben werden: Jacques Legrand, Sophologium, franz. Bearbeitung (Le livre de bonnes meurs), Paris: Pierre Levet, 26. September 1486 (GW M17686; Signatur 8° Inc 4737.5). Obwohl diese um 1400 entstandene moralphilosophische Spruchsammlung sich im späten Mittelalter größter Beliebtheit erfreute, sind alle französischsprachigen Ausgaben heute extrem selten. So handelt es sich hierbei um das einzige vollständig erhaltene Exemplar weltweit. Die Digitalisierung wird derzeit vorbereitet.

